



**Postulat von Luzian Franzini, Andreas Hürlimann und Tabea Zimmermann Gibson  
betreffend Umweltverschmutzung durch Bitcoin & Co  
vom 7. Juni 2021**

Die Mitglieder des Kantonsrats Luzian Franzini, Zug, Andreas Hürlimann, Steinhausen, und Tabea Zimmermann Gibson, Zug, haben am 7. Juni 2021 folgendes Postulat eingereicht:

Der Regierungsrat wird eingeladen, fortan nur noch Kryptowährungen als Zahlungsmittel zu akzeptieren, wenn die entsprechende Erstellungs-, und Transaktionsverfahren dieser Währungen im Einklang mit den Klimazielen der Eidgenossenschaft stehen

**Begründung:**

Bitcoin als bekannteste und grösste Cryptowährung der Welt verursacht gigantische Emissionen. Gemäss einer Schätzung des «Centre for Alternative Finance» der Universität Cambridge von Ende März 2021 verbraucht Bitcoin aktuell etwa 140 Terawattstunden (TWh) jährlich. Das ist vergleichbar mit dem Stromverbrauch von Malaysia mit seinen dreissig Millionen EinwohnerInnen und weit mehr als der doppelte Verbrauch der Schweiz. Nach Schätzungen der «3rd Global Cryptoasset Benchmarking Study» der Universität Cambridge kommt hierbei 61 % der Energie für die Schürfung dieser Cryptowährungen aus nicht erneubaren Energieformen wie Kohle, Gas oder Erdöl. Dabei werden trotz dieses massiven Energieverbrauchs über Bitcoin momentan lediglich zwischen zwei und fünf Zahlungen pro Sekunde abgewickelt. Die Gewinnung von Bitcoins durch das sogenannte «Mining» führt in Schwellenländern zu Stromausfällen und verursacht nebst dem gigantischen Strombedarf auch zu 12 000 Tonnen Elektroschrott pro Jahr.

Diese Entwicklung darf vom Kanton Zug nicht unterstützt werden. Die Schweiz hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2050 klimaneutral zu werden. Indem staatliche Behörden umweltschädliche Cryptowährungen als Zahlungsmittel akzeptieren, handeln sie diesen Zielen zuwider. Dabei könnte die Blockchain-Technologie durchaus energieeffizient bei Cryptowährungen zum Einsatz kommen. Cryptowährungen, welche nicht auf der «proof-of-work» Verfahren basieren und beispielsweise «proof-of stake» nutzen, können den Energie- und Materialverbrauch massiv reduzieren. So sind beispielsweise Kryptowährungen wie Nano, Ripple (XRP), Cardano (ADA), Bit-Green (BITG) oder SolarCoin (SLR) deutlich energieeffizienter.